

## **FH-Profil Massnahmen auf dem Tisch**

Der Bildungsevent «Das FH-Profil. Aus der Praxis, für die Praxis» stand ganz im Zeichen des FH-Profiles. Rund 250 Personen fanden Ende März 2010 den Weg nach St. Gallen. Dort wurde das FH-Profil vorgestellt und über Massnahmen zur Sicherung sowie Stärkung des FH-Profiles beschlossen.

Ein unterhaltsames Gespräch zwischen Anton Schmutz, Direktor von GastroSuisse, sowie Sopranistin Noëmi Nadelmann – beide haben ein FH-Studium absolviert – führte ins Thema ein. Anschliessend fiel Nationalrat Christian Wasserfallen die Rolle zu, das FH-Profil vorzustellen. Vier Kernkompetenzen und die breite Arbeitswelterfahrung von Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen seien die Hauptmerkmale des FH-Profiles, erklärte der junge Politiker, der selbst FH-Absolvent und Mitglied des Beirats der FH SCHWEIZ ist.

### **Aktive Beteiligung aller Anwesenden**

Mit grossem Interesse und viel Elan diskutierten alle Anwesenden im Rahmen von Diskussionsforen Massnahmen zur Sicherung dieses FH-Profiles. Die wichtigsten Massnahmen wurden anschliessend im Rahmen einer symbolischen Übergabe jeweils einer Vertretung der Fachhochschule beziehungsweise des Bundes überreicht.

«Die Massnahmen leiten sich von Forderungen ab, die wir als FH-Absolventinnen und -Absolventen an die Adresse von Bund, Kantonen und Fachhochschulen stellen», erklärt Toni Schmid, Geschäftsführer der FH SCHWEIZ.

### **Einsatz einer Arbeitsgruppe und klare Benennungen**

Gefordert wird, dass jeder FH-Studienbereich eine Arbeitsgruppe einsetzt, die sich aus Vertretenden von Fachhochschule und Arbeitswelt zusammensetzt. Das Ziel dieser Arbeitsgruppe besteht darin, den nötigen Transfer von Bedürfnissen und Zielsetzungen zu garantieren.

Unmissverständliche Benennungen der Fachhochschulen lautet eine zweite Forderung der FH-Absolventinnen und -Absolventen. Konkret heisst dies: Der Begriff «Fachhochschule» ist fester Bestandteil des Namens einer Fachhochschule.

### **Strengere Zulassungsbedingung**

Eine weitere Massnahme betrifft die Zulassung an Fachhochschulen: Studieninteressierte sollen zwei Jahre Arbeitswelterfahrung im Berufsumfeld des gewählten Studienbereichs vorweisen können. Die Zulassungsbedingung würde das FH-Profil sichern helfen.

«Wir werden die erarbeiteten Massnahmen bei Bund, Kantonen und Fachhochschulen deponieren», sagt Toni Schmid. «Gemeinsam mit den entsprechenden Gremien wollen wir anschliessend an die Umsetzung der Massnahmen gehen.» Erste Gespräche sollen bereits in den kommenden Wochen erfolgen.

Die kommende Ausgabe des Magazins INLINE wird ausführlicher über den Bildungsevent «Das FH-Profil. Aus der Praxis, für die Praxis» informieren. INLINE wird Mitte Mai 2010 erscheinen.